

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 19. Freitag, den 19. Januar 1827.

## Neurolog.

Am 4. Januar in früher Morgenstunde entschlief in unserer Stadt ein biederer, im Stillen von Allen, die ihn näher kannten, geliebter, von Jedem geachteter und hochverehrter Greis: Herr Hofrath Christian Kruse, geboren zu Verne im Oldenburg. am 9. Aug. 1753, der Sohn wenig bemittelter und durch Feuersbrunst noch ärmer gewordenen Eltern, der aber durch Thätigkeit und Fleiß und Redlichkeit erwarb, was ihm des Glückes freigebige Hand versagt hatte. Schon im 10ten Jahre hatte er das väterliche Haus mit der Frankischen Stiftung in Halle vertauscht, wohin ihn der Prediger seines Geburtsorts empfahl. Aber zehn Jahr in diesem Hause der Waisen zugebracht, hatten hingereicht, ihm die Liebe seiner Lehrer, das Vertrauen mancher Eltern zu schaffen und er, der kaum von den Lehrern entlassen war, wurde von ihnen selbst wieder aufgemuntert, in der liebgewonnenen Pflegeanstalt Unterricht zu geben. 22 Jahr alt lehrte er ins Vaterland zurück und bezahlte ihm, als Subconrector der lateinischen Schule in Oldenburg angestellt, die Schuld, die er als treuer Sohn demselben abzutragen hatte, in reichem Maaße, denn auch für die Bildung der Bürgerstöchter wirkte er thätig; er trat mit Beifall als Schriftsteller auf, und ward durch dies alles so berühmt,

daß er selbst das Vertrauen des regierenden Hauses gewann und als Instructor der Prinzen erwählt wurde; ein Amt, mit dem nun die bisherige Thätigkeit nicht mehr verträglich war, das ihn aber später in unsern Mauern einheimisch machen sollte. — Seine Eleven besuchten nämlich 1803—5 unter seiner Leitung unsere Hochschule, und hier gewann er bald so viel Freunde — was ihm namentlich das Magisterdiplom bewies, womit er am 28. Febr. 1805 bei einem Gastmahle ganz unvermuthet überrascht wurde — daß er, als die Franzosen späterhin Oldenburg in Besitz nahmen und ihm den Aufenthalt daselbst verleideten, die ihm indessen zu Theil gewordene Stelle eines Scholarchen und Consistorialrathes niederlegte und, obschon nicht ohne viel Mühe, vom Marschall Davous 1811 die Erlaubniß erhielt, als Herzogl. Oldenburgischer Hofrath nach Leipzig gehn zu dürfen. Zunächst hatte er hierbei nichts im Sinne, als ruhig den Wissenschaften zu leben und ungestört an einem großen Atlas der europäischen Staaten arbeiten zu können, den er schon vor mehr als zehn Jahren vorher begonnen hatte, und welchen er auch 1822 glücklich vollendete. Allein bald erhielt er den ehrenvollen Antrag, die Professur der historischen Hülfswissenschaften allhier zu übernehmen und seit dem 26. Aug. 1812 hat er diesem ihn so ehrenden Vertrauen ehrenvoll entsprochen. Unsere Stadt achtete ihn

auch noch insbesondere seit 1813 als Mit-  
 direktor der Wendlerschen Frei-  
 schule, und die Thränen der Zöglinge der-  
 selben, die seinen Sarg mit Kränzen schmück-  
 ten, sind nebst den wahrhaften, ungekünstel-  
 ten Beileidsbezeugungen der Lehrer daran,  
 Bürgen für die vielen Verdienste, die sich der  
 Verewigte auch hier als Mensch erwarb,  
 während er so viel als Gelehrter in unse-  
 rer Stadt, wie durch seine Werke nützte.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

**Theateranzeige.** Da wegen früherer Heiserkeit der Demois. Canzi die Oper: die heimliche Ehe, nicht einstudirt werden konnte, so wird statt derselben aufgeführt, heute, den 19ten: der Berggeist.

**Concertanzeige.** Herr Guillou, erster Flötenspieler S. M. des Königs von Frank-  
 reich, Mitglied und Professor des Conservatoriums von Paris, welcher von seiner Reise von  
 Dresden hier zurückgekehrt ist, allwo er sich sowohl am Hofe Sr. M. des Königs von Sachsen,  
 als auch in einem öffentlichen Concerte des allgemeinen, ausgezeichnetsten Beifalls zu erfreuen  
 hatte, wird die Ehre haben, so wie es bereits früher angezeigt worden ist, Sonnabend den  
 20. Januar, zur gewöhnlichen Theaterstunde, im hiesigen Theater ein großes Concert zu ge-  
 ben, worin er von Mademoiselle Canzi, Herrn Better und Herrn Musik-Director Präger unter-  
 stützt werden wird.

### P r o g r a m m d e s C o n c e r t e s .

#### E r s t e A b t h e i l u n g .

- 1) Ouverture zur Oper: der Portugifische Gasthof, von Cherubini.
- 2) Duett aus Armida, von Rossini, gesungen von Madlle. Canzi und Hrn. Better.
- 3) Concert mit Rondo Militär, für die Flöte, componirt und vorgetragen von Hrn. Guillou.
- 4) Arie aus Dthello, von Rossini, gesungen von Hrn. Better.
- 5) Variationen für die Violine, componirt und vorgetragen von Hrn. Musik-Direkt. Präger.

#### Z w e i t e A b t h e i l u n g .

- 1) Ouverture, von Beethoven.
- 2) Fantasie auf eine französische Barcarola für die Flöte, componirt und vorgetragen von  
 J. Guillou.
- 5) Romanze: die Rose, von L. Spohr, gesungen von Madlle. Canzi.
- 4) Variationen über eine beliebte französische Arie, componirt und vorgetr. von J. Guillou.
- 5) Philomele, Romanze mit Musik, von A. Panferon, gesungen von Madlle. Canzi,  
 mit Begleitung der Flöte, vorgetragen von J. Guillou.

**Anzeige.** Meine Hutfabrik habe ich in mein eigenes Haus,  
**an der Wasserkunst Nr. 792,**  
 verlegt, wo man stets, so wie in meinem Gewölbe  
**in Kochs Hofe**  
 ein bedeutendes Lager von Herrenhüten neuesten Geschmacks findet. Carl Haugl.

**Verkauf.** Angekommen und zu verkaufen sind blaue sprechende Papagey's, wie auch ver-  
 schledene grüne Papagey's, zahme Kakadu, Reis-Vögel, Grenadier-Vögel, Progiß und gelehrte  
 Dompaster, in der Gerbergasse Nr. 1155, bei Herrn Brandt. C. Schnübler.

**Verkauf.** In hiesiger Königl. Posthalterei stehen noch einige Pferde aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition daselbst zu erfragen.

**Häuserverkauf.** Ich habe jetzt mehrere hübsche Häuser zum Verkauf im Auftrag erhalten, von 2, 4, 5, 10 bis 40,000 Thlr., und weise solche reellen Käufern nach.

J. G. Freyberg, Holzhändler, am Grimm. Steinwege.

**Verkauf.** Frischer und geräucherter Rheinlachs, Apfelsinen, Ungarische Rindszungen, Zeltauer Rübchen, Pommersche Gänsebrüste, sind wieder frisch angekommen bei

J. C. Postel, im rothen Löwen Nr. 510.

**Verkauf.** Mit schwarzen und weißen Schleiern, wie auch mit schwarzen und weißen Spitzen, empfiehlt sich

Chr. Fr. Wolf, auf dem Neuen Neumarkt, am Gewandgäßchen.

**Verkauf.** Solnhofener Marmorplatten, zum Gebrauch der Lithographie, liegen zum Verkauf, Gerbergasse Nr. 1114. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Englische Liverpool-Lampen in allen Gattungen, zu dem billigen Preis von 3 Thlr. an, habe ich wieder erhalten.

G. W. Arnold, am Markt Nr. 171.

**Verkauf.** So eben erhielt ich die zweite Sendung von neuen Frankfurter Würstchen.

Peter Mantel.

Zu verkaufen ist ein neuer zweispänniger Schlitten, nach der neuesten Façon, bei dem Sattlermeister Pausch, am Peterssteinwege Nr. 816.

### Englischen Spitzengrund

im Stück und Streifen, empfing so eben neue Sendungen, welche ich ungewöhnlich billig verkaufen kann; zugleich empfehle ich auch mehrere neue Dessins in Indiennes, Barrèges und andern Stoffen; etwas ganz Billiges in Cattunen und die beliebten Patent-Gravattes.

Carl Eduard Bracht, am Markt, Stieglitzens Hof, Nr. 172.

**Gesucht.** Für eine hiesige Manufaktur-Waaren-Handlung wird von hiesigen bemittelten Eltern ein gut erzogener Knabe als Lehrling gesucht. Man hat sich desfalls schriftlich unter Adresse A. Z. in der Expedition dieses Blattes zu melden.

**Gesucht** wird ein Gewölbe mit Ausseh-Platz oder Comptoir nebst Wohnstube für ein paar Personen, in guter budensfreier Meslage zu möglichst billigem Preise, für nächste und künftige Jubiläumessen. Offerten bittet man unter der Chiffer B. A. W. in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

**Zu miethen gesucht.** Eine große und trockne Niederlage in dem Grimmaschen- oder Peters-Biertel wird sogleich oder zu Ostern zu miethen gesucht. Anzeigen bittet man bei Herrn Friedrich Fleischer, Alter Neumarkt, Feuerkugel, zu machen.

**Logis gesucht.** Eine stille Familie wünscht für kommende Ostern ein Logis von 2 Stuben nebst Kammern und Zubehör, gleichviel, in der Stadt oder Vorstadt, zu miethen. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Zu Ostern d. J. sind in Nr. 407, in der 4ten Etage, 5 Stuben, 3 Alkoven, einige Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten, und das Weitere beim Eigenthümer des Hauses zu erfahren.

**Vermiethung.** Von nächste Ostern an ist in der Reichstraße, in einem hellen Hofe, eine Treppe hoch, ein mittleres Familien-Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst dem übrigen Zubehör; desgleichen ein großes Gewölbe und ein geräumiger Keller, billig zu vermietthen, beauftragt das Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer, Nr. 988.

**Vermiethung.** Zwei Stuben mit Kofen und kleinem Vorsaal unter besondern Verschluss, nach dem Hofe heraus, 1 Treppe hoch, sind, meublirt oder unmeublirt, Burgstraße Nr. 136, zu vermietthen; das Nähere deshalb beim Hausmann.

**Vermiethung.** Ein großes Familien-Logis, welches wegen seiner vorzüglichen Lage auch zu einem bedeutenden Waarenlager mit benutzt werden kann, ist von Ostern an zu vermietthen. Nachricht darüber ertheilt Joh. Friedr. Sandmann, in Amtmanns Hofe.

**Vermiethung.** Auf dem Peterskirchhof sind zwei Logis, parterre und eine Treppe hoch, einzeln oder zusammen, von künftige Ostern an zu vermietthen, durch den Tischlermeister Carl Süß, Nr. 868 am Kauze.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein Logis an ledige Herren, 1 Treppe hoch, bestehend in 2 Stuben nebst Kofen und Bedientenstube, in der Burgstraße Nr. 148.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein Familien-Logis, 1 Treppe hoch, vorn heraus, im Sporergräßchen Nr. 83.

**Gefunden.** Es ist ein silberner Schlüssel, desgleichen ein goldner Ohrring, von welchem letztern jedoch nur noch ein kleiner Theil vorhanden, gefunden worden. Wer sich als Eigenthümer dazu legitimiren kann, hat sich in Nr. 655 d, 3 Treppen hoch, zu melden.

\* \* \* Derjenige Herr, welcher am letzten Thee dansant der Concordia einen noch wenig getragenen Hut von Stroh, mit seidnem Felbel überzogen, und mit des Hutmakers Hautz Brette versehen, mitgenommen hat, wird ersucht, solchen beim Hausmann in Freges Hause abgeben zu lassen; derselbe hing an der Thüreinfassung in dem an den Saal anstoßenden kleinen Spielzimmer, war mithin bei einiger Achtsamkeit schwer zu verwechseln.

### Thorzettel vom 18. Januar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	u.	Herrmann, a. Hamburg u. Dresden, v. Braunschweig, pass. durch	10
<b>Sestern Abend.</b>		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Schausp. Rieseewetter, v. Oldenburg, p. d.	3
<b>Vormittag.</b>		Kanstädter Thor.	u.
Die Frankfurter fahrende Post	7	<b>Sestern Abend.</b>	
Die Dresdner reitende Post	8	Hr. Kfm. Kruse, v. hier, v. Merseburg zurück	6
<b>Nachmittag.</b>		Hr. Kfm. Heinig, v. Raumburg, im g. Adler	9
Hr. Kfm. Siegert, v. hier, v. Dresden zurück	1	Der Frankfurter Post-Packwagen	11
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Sougot, v. Dresden, unbest., Kaufm. Remisch, v. Dresden, im Caffeebaum, Adv. Kuhn, von Dresden, in St. Berlin, Günther u. Benthyplos, v. Dresden, unbestimmt	7	<b>Vormittag.</b>	
<b>Halle'sches Thor.</b>	u.	Die Gakler fahrende Post	6
<b>Sestern Abend.</b>		Hr. D. Partky, v. Lützen, pass. durch	9
Die Dessauer fahrende Post	10	<b>Hospital Thor.</b>	u.
<b>Vormittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Hrn. Kst. Bretschneider u. Schönfeld, aus Schneeberg, v. Berlin, pass. durch	10	Die Freiburger fahrende Post	12
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Hdnel und		<b>Nachmittag.</b>	
		Auf der Rürnberger Silpost: Hr. Fabr. Schatz, v. Reichenbach, b. Bode, Stud. Lessig, v. hier, v. Chemnitz zurück, Fabr. Pils u. Sohn, v. Chemnitz, b. Bode, u. Stud. Donner, v. hier, von Chemnitz zurück	6